



Kulturgut gesichert Gespeichert und restauriert



979 Billionen in großen Scheinen Das Notgeld des Jahres 1923 der AOK Saulgau

Die 35 verschiedenen Notgeldscheine der Jahre 1914 bis 1923 können im Bestand LABW, StAS Wü 202/20 T 2 unter <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-3030986> als Digitalisate eingesehen werden.



Haben Sie Interesse an zwei Kisten mit Geldscheinen? Es müssten mehrere Billionen Mark sein ...

So lautete die ungewöhnliche Anfrage der AOK Bezirksdirektion Bodensee-Oberschwaben in Vorbereitung der Übernahme des historischen Schriftguts der Allgemeinen Ortskrankenkassen in das Staatsarchiv Sigmaringen, die aufhorchen ließ. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um Inflationsgeld des Jahres 1923 aus Saulgau handelte, das in außergewöhnlich großer Zahl und mit Nennwerten von einer halben Million Mark bis zu 5 Billionen Mark vorlag. Emittiert wurden die 6.355 vorhandenen Papiernoten im Herbst 1923 von der Amtskörperschaft Saulgau, der Stadtgemeinde Saulgau und der AOK Saulgau. Da in den Beständen des Staatsarchivs Sigmaringen bislang nur vereinzelt Unterlagen zur Emission von Notgeld in der Weimarer Zeit enthalten sind, wurden die Noten mit regionalem Bezug als Archivgut übernommen.

Während des Ersten Weltkriegs und in den ersten Jahren der Weimarer Republik musste das Deutsche Reichsfinanzministerium bei fortschreitender Entwertung der Mark in mehreren Wellen Amtskörperschaften, Städte und Gemeinden um zeitweise Hilfe beim Druck und der Verteilung von Geld ersuchen, um den vorübergehenden Mangel an normalem Münz- oder Notengeld zu beheben. Als im Sommer 1923 die Hyperinflation in ihr letztes Stadium trat, setzte eine Entwertung des Geldes ein, die

alles bisher Dagewesene weit in den Schatten stellte. Schnell stiegen die Nennwerte von Millionen auf Milliarden, um Mitte November 1923 die Billionengrenze zu überschreiten. Zu dieser Zeit kostete ein einziger Laib Brot etwa 200 Milliarden Mark, die Preise vervielfachten sich innerhalb weniger Tage um das Zehnfache. Erst mit der Einführung der Rentenmark zum 20. November 1923 stabilisierte sich die deutsche Währung. Der Wechselkurs zwischen Rentenmark und *Papiermark* wurde mit 1 zu 1 Billion festgesetzt, der Devisenkurs betrug an diesem Tag 4,2 Billionen Mark zu 1 US-Dollar. In der Folge wurden die nun völlig wertlos gewordenen Notgeldscheine eingezogen, so vermutlich auch bei der AOK Saulgau.

Ob die vorhandenen Noten seit 1924 im Tresor der AOK lagen oder ob es sich um eine später angelegte Sammlung handelt, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Bei der AOK Saulgau erkannte man den regionalhistorischen Wert der Geldscheine früh und stellte dem Stadtgeschichtlichen Museum Saulgau bereits 1990 einige Exemplare für Ausstellungszwecke zur Verfügung. Der Großteil der Billionen jedoch wurde nun zusammen mit der historischen Überlieferung der Allgemeinen Ortskrankenkassen Oberschwabens an das Staatsarchiv Sigmaringen abgegeben, um für die Nachwelt erhalten zu bleiben.

* Sabine Hennig

1 Von Mitte August 1923 bis zu Mitte November 1923 erhöhte sich der Nennwert der emittierten Notgeldscheine von einer halben Million Mark bis hin zu 5 Billionen Mark.

Vorlage: LABW, StAS Wü 202/20 T 2